

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

29. Oktober 1951

Blatt 1924

Der neue Kindergarten im Rosenpark:

5.000 Besucher in zwei Tagen
=====

29. Oktober (Rath.Korr.) Der neue Kindergarten im Rosenpark, der unmittelbar nach seiner Eröffnung am Samstag der vergangenen Woche den Wienern zur Besichtigung freistand, wurde am Samstag und Sonntag von annähernd 5.000 Menschen besucht. Besonders groß war der Andrang am Samstag. Schon während der Eröffnungsfeierlichkeit stellten sich viele Frauen und Männer an, um eingelassen zu werden. Jeder Besucher bekam einen bebilderten Prospekt.

Nach der Schöffergasse ist der Kindergarten im Rosenpark das zweite von der Stadt Wien errichtete Objekt, das allgemein besichtigt werden konnte. Die große Zahl von Besuchern ist ein Beweis dafür, daß sich die Wiener Bevölkerung für die Arbeit der Stadtverwaltung wirklich interessiert. Die Stadt Wien wird daher auch weiterhin interessante Neuschöpfungen der Gemeinde nach ihrer Fertigstellung zur Besichtigung freigeben, wenn die technische Möglichkeit dazu besteht.

Freie Ärztestelle
=====

29. Oktober (Rath.Korr.) Im Elisabeth-Spital der Stadt Wien ist die Stelle des Vorstandes der Prosektur ausgeschrieben.

Bewerbungsgesuche müssen mit den entsprechenden Unterlagen bis spätestens 15. Dezember bei der Magistratsabteilung 17, Anstaltenamt, Wien I., Gonzagagasse 23, einlangen.

Amerikanische Reisebürofachleute in Wien
=====

29. Oktober (Rath.Korr.) 45 Mitglieder des amerikanischen Reisebüroverbandes (A.S.T.A.), der vor kurzem eine Tagung in Paris abhielt, machen gegenwärtig auf Einladung des Bundesministeriums für Handel und Wiederaufbau eine Reise durch Österreich, die sie auch nach Wien geführt hat.

Vizebürgermeister Honay empfing mit Magistratsdirektor Dr. Kritscha die Delegierten heute vormittag im Roten Salon des Wiener Rathauses. Er erinnerte die amerikanischen Gäste daran, daß Österreich und Wien sieben Jahre lang von der Außenwelt abgeschlossen waren und gab einen Überblick über die Schäden, die der Krieg in unserer Stadt verursacht hat. Er unterstrich, daß es seither gelungen ist, in Zusammenarbeit mit den beiden großen demokratischen Parteien viele Schwierigkeiten zu überwinden und hob besonders die wertvolle Hilfe des amerikanischen Volkes beim Wiederaufbau Österreichs und Wiens hervor.

Im Namen der Gäste dankte Mrs. Wydlar für den Empfang. Im Anschluß daran besichtigten die Amerikaner die Sitzungssäle und Repräsentationsräume des Wiener Rathauses.

Rattenbekämpfung darf nicht verweigert werden
=====

29. Oktober (Rath.Korr.) Über die derzeit geltenden gesetzlichen Bestimmungen über die Rattenbekämpfung in Wien bestehen in der Bevölkerung vielfach Unklarheiten. Die gesetzlichen Bestimmungen besagen, daß die Eigentümer (Pächter, Nutznießer) von verbauten und unverbauten Grundstücken verpflichtet sind, den mit der Nachschau und mit der Durchführung der Rattenbekämpfung betrauten Personen alle erforderlichen Auskünfte zu erteilen, ihnen das Betreten der Grundstücke, Häuser und aller in Betracht kommenden Räume zu gestatten, sie in jeder Weise zu unterstützen und die von ihnen getroffenen Vorsichtsmaßnahmen zu befolgen. Im Falle der persönlichen Verhinderung eines Eigentümers hat dieser für einen geeigneten Stellvertreter zu sorgen.

Wird die rechtzeitige Erfüllung dieser Verpflichtungen versäumt, so liegt eine Übertretung vor, die derzeit mit Geld bis 200 S oder mit Arrest bis zu 14 Tagen bestraft werden kann. Außerdem können die erforderlichen Maßnahmen auf Kosten und Gefahr der Eigentümer, Pächter oder Nutznießer von Amts wegen durchgeführt werden.

Als erste Maßnahme zur Verhütung der Weiterverbreitung der Ratten wird die Nachschau, das ist die Ermittlung, ob Rattenbefall oder die Gefahr eines solchen besteht, durchgeführt. Ist auf Grund der Nachschau Rattenbefall oder die Gefahr eines solchen festgestellt worden, so hat dann die planmäßige fortlaufende Bekämpfung der Ratten durch Köderlegung zu erfolgen.

Die Kosten sowohl der Nachschau als auch der Rattenbekämpfung selbst sind vom Eigentümer, Pächter oder Nutznießer zu tragen, wobei bei Häusern mit vermieteten Wohnungen diese Beträge zu den Betriebskosten gerechnet werden können.

Während der Zeit der Bekämpfungsmaßnahmen sind alle den Ratten zugänglichen Nahrungsmittel und Speiseabfälle sorgfältig zu verwahren, die für die Köderlegung bestimmten Plätze möglichst zu meiden und Hunde, Katzen, Kaninchen, Geflügel etc. unter Sperre zu halten. Besonders Kinder sind so zu beaufsichtigen, daß sie nicht

zu den Ködern gelangen können.

Die Rattenbekämpfungsarbeiten sind in Wien der Landesinnung der Schädlingsbekämpfer übertragen, die sie rayonsweise durch ihre Mitglieder durchführen läßt. Ein Wechsel der Schädlingsbekämpfer im Rahmen der gesetzlichen Rattenbekämpfung ist unstatthaft.

Straßenbahnfahrpreis zu Allerheiligen

29. Oktober (Rath.Korr.) Donnerstag, den 1. November, zu Allerheiligen, gilt auf der Straßenbahn und Stadtbahn der Sonntagsfahrpreis. Es gelten daher die Sonn- und Feiertags-Zweifahrtenscheine zu 2.40 S im Tarifgebiet I oder II sowie die Zweifahrten-Kinderfahrtscheine zu 50 g im Tarifgebiet I und II und die Wochenkarten mit Ausnahme der Autobus (Obus-)-Schülerwochenkarte. Auf den Strecken der Linie 317 "Englisch Feld - Gr. Enzersdorf" und 360 "Rodaun - Mödling" gilt der Einheitstarif von 1.30 S (im Vorverkauf 1.25 S).

Die Vorverkaufsstellen sind Donnerstag, den 1. November von 8 bis 14 Uhr geöffnet.

Am Sonntag vor Allerheiligen

29. Oktober (Rath.Korr.) Die Wiener Friedhöfe wiesen bereits am gestrigen Sonntag einen starken Gräberbesuch auf. Den größten Zustrom hatte der Zentralfriedhof zu verzeichnen. Die Wiener Verkehrsbetriebe fertigten am Zentralfriedhof in der Zeit von 16 bis 17.30 Uhr 120 Züge ab. Vormittag besuchten etwa 15.000 Personen und nachmittag ungefähr 30.000 Personen den größten Friedhof von Wien.

Insgesamt wurden gestern zu den Wiener Friedhöfen und Ausflugsorten 1,720.000 Fahrgäste befördert.

Gemeinde Wien ehrt die Toten
=====

29. Oktober (Rath.Korr.) Bürgermeister Jonas wird gemeinsam mit den Vizebürgermeistern Honay und Weinberger am 1. November (Allerheiligen) an drei verschiedenen Stellen des Wiener Zentralfriedhofes Kränze der Stadt Wien niederlegen.

8.15 Uhr beim Mahnmahl, 8.30 Uhr beim Kriegsofopferdenkmal des 2. Weltkrieges, 8.45 Uhr beim Kriegsofopferdenkmal des 1. Weltkrieges.

Die städtischen Bäder zu Allerheiligen
=====

29. Oktober (Rath.Korr.) Die städtischen Bäder bleiben Donnerstag, den 1. November (Allerheiligen), geschlossen. Am 2. November sind sie zu den normalen Betriebszeiten geöffnet.

Rindermarkt vom 29. Oktober - Hauptmarkt
=====

29. Oktober (Rath.Korr.) Unverkauft von der Vorwoche Inland: 19 Ochsen, 2 Stiere, 17 Kühe, 4 Kalbinnen, Summe 42. Neuzufuhren Inland: 358 Ochsen, 92 Stiere, 564 Kühe, 89 Kalbinnen, Summe 1104. Neuzufuhren Jugoslawien: 28 Ochsen, 4 Stiere, 35 Kühe, 2 Kalbinnen, Summe 69. Gesamtauftrieb: 405 Ochsen, 99 Stiere, 616 Kühe, 95 Kalbinnen, Summe 1215. Verkauft wurden: 350 Ochsen, 86 Stiere, 571 Kühe, 92 Kalbinnen, Summe 1099. Unverkauft blieben: 55 Ochsen, 13 Stiere, 45 Kühe, 3 Kalbinnen, Summe 116. Kontumazanlage: verkauft 46 dänische Rinder (Kühe). Außermarktbezüge: 134 inländische Rinder.

Bei flauem Marktverkehr wurden die Vorwochenpreise bei allen Qualitäten gehalten. Nur Beinvieh verbilligte sich bis zu 40 Groschen.

29. Oktober 1951

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 1929

Anerkennung des Ministerrates für die Feuerwehr der Stadt Wien
=====

29. Oktober (Rath.Korr.) Bundeskanzler Ing. Dr.h.c. Figl machte Bürgermeister Jonas in einem Schreiben davon Mitteilung, daß der Ministerrat in seiner letzten Sitzung von dem Großbrand in Zistersdorf, der nach einer aufopferungsvollen und beispiellosen Leistung der Feuerwehren gelöscht wurde, Kenntnis genommen hat.

Für die hervorragende Tätigkeit der Wiener Berufsfeuerwehr sprach Bundeskanzler Figl im Namen des Ministerrates den an der Löschaktion beteiligten Offizieren und Mannschaften die besondere Anerkennung und den herzlichsten Dank der Bundesregierung aus.